

Das schöne Spiel

Wer die Anziehungskraft des Anagrammes, und die Verhaftung der Wortsucher eben in ihrer Suche kennt, darf aufatmen: Eleonore Webers neues Buch „Das Spital des Augenblicks“, im Verlag VIZA Edit im Frühling 2010 erschienen, ist eine Sammlung von Prosatexten¹.

Die Sprache von Weber bleibt nach dem Ausflug in die Welt des Anagrammes aber eine scharfe Klinge, zersetzend wird konstruiert, Biografisches geschickt eingeflochten, natürlich wird auch der ein oder andere Essay „am politischen Terrain angesiedelt“², angenehmer- und überraschenderweise werden Käferwege gekreuzt, die aufgerufene Zeit gibt das Echo auf das blanke *void* zurück (dazu müssen Sie das Buch jetzt lesen!), die Leser bekommen, was ihnen versprochen wurde, eine Sammlung von Prosatexten, 21 Stück, und es macht Spaß, sich durch Eleonore Webers Sprachspiel zu lesen, das schlicht schicke, gelbe Buch ist bereits meine Lesebegleitung durch die Öffis von Wien geworden.

1

2008 erschien im Verlag VIZA EDIT die Anagrammsammlung „Fühle Irrsinn am Zeilceim“

2 Petra Panther in einer Rezension von „Fühle Irrsinn am Zeilceim“